

# INFORMATIONSV ERANSTALTUNG

## 60 Jahre NATO sind genug

mit **Rainer Rupp** Autor und Journalist

ehem. Mitarbeiter der Politischen Abteilung im NATO-Hauptquartier, Brüssel

Seit ihrer Gründung 1949 ging die NATO auf Konfrontationskurs, zunächst gegen die Staaten des Warschauer Pakts, nach 1989 dann auch gegen andere Staaten, die sich dem kapitalistischen Weltmarkt nicht bedingungslos öffnen und preisgeben wollten. Die NATO war nie ein defensives Verteidigungsbündnis, sondern wollte mit ihrer Vorne- und Vorwärtsstrategie „den Krieg frühzeitig auf das Territorium des Gegners tragen“. Mehrmals stand die Menschheit wegen solcher aggressiver Drohgebärden am Rande eines Atomkrieges – sei es im heißen Krieg um Korea oder im Kalten Krieg um Cuba oder Berlin. Die völkerrechtswidrigen Angriffskriege gegen Jugoslawien oder Afghanistan mit anschließenden Besatzungsregimes, mit verschiedenen Koalitionen der Kriegswilligen im Irak, die neuerliche Einkreisungspolitik gegen Russland und die atomaren Erstschlagsdrohungen gegen den Iran, all das beweist, dass es der NATO nicht um Sicherheit, Stabilität und Frieden geht, sondern darum, die strategischen und Geschäftsinteressen ihrer Mitgliedsstaaten ohne Rücksicht auf Verluste unter der Zivilbevölkerung gewaltsam durchzusetzen. Weltweite Ressourcen-Sicherung ist das Ziel dieser Politik „Hin zu einer Großen Strategie für eine unsichere Welt“, wie es die NATO-Strategen selbst formulieren.



**Do, 13. Nov. 2008, 19<sup>30</sup> Uhr**  
**im EineWeltHaus**  
Eintitt: 3.-/erm.1.-Euro  
Schwanthalerstraße 80

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Walter List, Matterhornstraße 39, 81825 München, Eigendruck im Selbstverlag, Gestaltung: Wob